

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

An den Hochwald

Baumann, Ludwig

Heidelberg, 1927

[urn:nbn:de:bsz:31-141111](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-141111)

M 311, I, 7

Ludwig Baumann

MÄNNERCHÖRE



Geisterruf

„Die Zukunft decket Schmerzen und Glücke“
aus „Symbolum“ von Goethe

Partitur M. 1.50 jede Stimme M.-.40

An den Hochwald

„Wenn deine dunklen Wälder rauschen“
Maria Lillig

Partitur M. 1.- jede Stimme M.-.25

HEIDELBERG
KARL MOCHSTEIN

[1927]

Universitätsdruckerei H. Stötz & Co. Würzburg, NPS 983/27



An den Hochwald.

(Maria Lillig.)

Ludwig Baumann.

Mit inniger Bewegung.

Tenöre. *mf*

1. Wenn dei - ne dunk - len Wäl - der rau - schen, wenn dei - ne

Bässe. *mf*

mächt' - gen Stür - me wehn, dann muß ich still er - schau - ernd

lau - schern und an - dachts - voll zum Him - mel seh'n.

poco rit. *p*

mf a tempo Dann fühl ich Got - tes Ma - je - stät, die durch den

f die

mf a tempo *f*

wei - ten, wei - ten
p durch den die durch den *mf* wei - ten Hoch - wald weht, dann fühl' ich
p die durch den *mf*

Got - tes Ma - je - stät, die durch den wei - ten Hoch - wald
f

weht, die durch den Hoch - wald, — durch den Hoch - wald
p Hoch - wald

Ein wenig lebhafter.
 weht. 2. Und hör' ich dei - ne Bäch - lein tol - len, wild -
f *mf* *f*

jauch - zend ü - ber Moos und Stein, er -
 wild jauch - zend ü - ber Moos und Stein,
f

wa - chen auch in mir die Lie - der und ju - beln hell ins
und ju - beln,

Tal und ju - beln hell ins Tal hin - ein! Dir,
ju - beln hell ins Tal hin - ein, ins Tal

etwas zurückhalten
Hoch-wald, gilt der fro - he Klang, dir Hei - mat jauchzt mein Preis-ge -

sang! 3.Ihr, mei - ne trau - ten, grü - nen Hö - hen, mit eu - rer

Schön-heit herb und klar, wo Got-tes rei - ne Lüf-te we - hen, euch gilt mein

poco rit. *p* *mf a tempo*

Lie - ben im - mer - dar! Mein Herz ist in - nig dir ver -

poco rit. *p* *mf a tempo*

p du stol - zes, stil - les, *mf*

wandt, du stol - zes, sti - les Hoch - wald - land, mein

du stol - zes *mf*

Herz — ist in - nig dir ver - wandt, du stol - zes

du stol - zes, stil - les

stil - les Hoch - wald - land,

Hoch - wald - land, du Hoch - wald - land, *sehr ausdrucksvoll*

mein Herz ist in - nig dir ver -

f du stol - zes du mein stil - les, mein Hoch - wald - land. —

wandt, *f*

H. 2380 H.

Stich und Druck der Universitätsdruckerei
H. Stürtz A. G., Würzburg.

Neue Volkslied-Bearbeitungen

von Professor **Artur Berg**, Professor **Walter Dost**, Musikdirektor **Paul Gies**,
Professor **Viktor Keldorfer**, Professor **Walther Moldenhauer**, Musikdirektor
August Schmitt, Musikdirektor **Artur Stubbe**, Musikdirektor **Carl Weidt**

Artur Berg

Schlichte Weisen:

Scheiden. „Wo ist denn mein Schätzel?“ / „Ich geh durch einen grasgrünen Wald.“
„Nachtigall, ich hör dich singen.“ / **Die zwei Königskinder.** „Es waren zwei Königskinder.“

Walter Dost

Vorsitzender des Musikausschusses vom Deutschen Sängerbund.

Glück auf, der Steiger kommt! (Erzgeb. Berglied. / **Gute Nacht!** (Aus dem Erzgebirge.) / **Mein jung
frisch Herz.** (Alfdeutsches Liebeslied aus dem 16. Jahrhundert.) / **So nimm denn meine Hände.**
(Melodie von Sildher.) / **O, du fröhliche Weihnachtszeit!** / **Kommt, ihr Hirten.** (Weihnachtslied.)

Paul Gies

Chormeister amerikanischer Vereine.

Vergessene Volkslieder:

„Ein Mägdelein an dem Laden lag.“ / „Die Brunnlein, die da fließen.“ / „Ich wollt gern singen.“

Viktor Keldorfer

Chormeister des Schubertbundes Wien.

Ade. „Ade, zur guten Nacht“ (vor 1848.) / **Der schwere Traum.** „Ich hab die Nacht ge-
träumt.“ / **Die Gedanken sind frei.** / **Finnland-Wald.**

Walther Moldenhauer

Chormeister des Lehrgesangvereins Charlottenburg.

Schwäbisches Tanzlied. / **Der Schweinauer Tanz.** / **Jetzt tanzt Hannemann.** (Alter
märkischer Bauertanz.) / **Fuhrmannslied.**

August Schmitt

Von Freud und Leid (Schlichte Weisen aus alter Zeit).

Mir ist ein schöns brauns Maidelein (nach Forster, 1549.) / **Der Winter ist ver-
gangen.** (17. Jahrhundert.) / **Wie schön blüht uns der Maien.** (Maien-Courante 1619.)
Es geht eine dunkle Wolk' herein. (30jähriger Krieg.) / **Ich fahr dahin.** (Lodheimer
Liederbuch, 1452.) / **Es steht ein' Lind in jenem Tal.** (Sauterliedekens.)

Arthur Stubbe

Chormeister Siebenbürger Vereine.

Die Ungetreue. „Denke nicht, daß ich verloren bin.“ / **Schwarzbraunes Mädel.** „Schwarz-
braunes Mädel, schenk ein!“

Carl Weidt

Bundeschormeister des Badischen Sängerbundes.

„**Mein schönes Lieb.**“ (Minnelied aus dem 16. Jahrhundert von Thomas Morley.) / „**Traute
Heimat meiner Lieben**“ (nach Vinzenz Righini, 1756–1812.) / „**Es ist ein Schnee ge-
fallen.**“ (Volksweise aus dem 15. Jahrhundert.)

Für die ausgezeichnete musikalische Qualität dieser Ausgaben bürgen die Namen
der Bearbeiter.

Die Partituren stehen zur Ansicht zu Diensten.

Verlag von Karl Hochstein, Heidelberg

M 311 T 9
M 311, I, 7a

Ludwig Baumann

MÄNNERCHÖRE

B

Geisterruf

„Die Zukunft decket Schmerzen und Glücke“
aus „Symbolum“ von Goethe

Partitur M. 1.50 jede Stimme M.-.40

An den Hochwald

„Wenn deine dunklen Wälder rauschen“
Maria Lillig

Partitur M. 1.- jede Stimme M.-.25

Neuer Preis lt. Notverordnung,

HEIDELBERG
KARL MOCHSTEIN

[1927]

Universitätsdruckerei H. Stötz A. G. Würzburg, N° 9983/27

Neuer Preis lt. Notverordnung



An den Hochwald.

(Maria Lillig.)

Ludwig Baumann.

Mit inniger Bewegung.

Tenöre. *mf*

1. Wenn dei - ne dunk - len Wäl - der rau - schen, wenn dei - ne

Bässe. *mf*

mächt' - gen Stür - me weh'n, dann muß ich still er - schau - ernd

poco rit.

lau - schen und an - dachts - voll zum Him - mel seh'n.

poco rit.

mf a tempo

Dann föhl ich Got - tes Ma - je - stät, die durch den

f

mf a tempo

wei - ten, wei - ten
p durch den die durch den *mf* wei - ten Hoch - wald weht, dann fühl' ich
p die durch den *mf*

Got - tes Ma - je - stät, die durch den *f* wei - ten Hoch - wald
f

weht, die durch den *p* Hoch - wald, — durch den Hoch - wald
p Hoch - wald

weht. *f* *mf* 2. Und hör' ich *f* dei - ne Bäch - lein tol - len, wild -
f *mf*

jauch - zend ü - ber Moos und Stein, er -
f wild jauch - zend ü - ber Moos und Stein,

H. 2380 H.

wa - chen auch in mir die Lie - der und ju - beln hell ins
und ju - beln,

Tal und ju - beln hell ins Tal hin - ein! Dir,
ju - beln hell ins Tal hin - ein, ins Tal

etwas zurückhalten Hoch-wald, gilt der fro - he Klang, dir Hei - mat jauchzt mein Preis - ge -

sang! 3. Ihr, mei - ne trau - ten, grü - nen Hö - hen, mit eu - rer

Schön - heit herb und klar, wo Got - tes rei - ne Lüf - te we - hen, euch gilt mein

poco rit. *p* *mf a tempo*

Lie - ben im - mer - dar! Mein Herz ist in - nig dir ver -

poco rit. *p* *mf a tempo*

p *mf*

du stol - zes, stil - les,
wandt, du stol - zes, sti - les Hoch - wald - land, mein

du stol - zes *mf*

Herz — ist in - nig dir ver - wandt, du stol - zes
du stol - zes, stil - les

stil - les Hoch - wald - land,
Hoch - wald - land, du Hoch - wald - land, *sehr ausdrucksvoll*

mein Herz ist in - nig dir ver -

du stol - zes du mein stil - les, mein Hoch - wald - land. —
wandt, *f*

Neue Volkslied-Bearbeitungen

von Professor **Artur Berg**, Professor **Walter Dost**, Musikdirektor **Paul Gies**,
Professor **Viktor Keldorfer**, Professor **Walther Moldenhauer**, Musikdirektor
August Schmitt, Musikdirektor **Artur Stubbe**, Musikdirektor **Carl Weidt**

Artur Berg

Schlichte Weisen:

Scheiden. „Wo ist denn mein Schätzel?“ / „Ich geh durch einen grasgrünen Wald.“
„Nachtigall, ich hör dich singen.“ / **Die zwei Königskinder.** „Es waren zwei Königskinder.“

Walter Dost

Vorsitzender des Musikausschusses vom Deutschen Sängerbund.

Glück auf, der Steiger kommt! (Erzgeb. Berglied. / **Gute Nacht!** (Aus dem Erzgebirge.) / **Mein jung
frisch Herz.** (Altdeutsches Liebeslied aus dem 16. Jahrhundert.) / **So nimm denn meine Hände.**
(Melodie von Silcher.) / **O, du fröhliche Weihnachtszeit!** / **Kommt, ihr Hirten.** (Weihnachtslied.)

Paul Gies

Chormeister amerikanischer Vereine.

Vergessene Volkslieder:

„Ein Mägdlein an dem Laden lag.“ / „Die Brunnlein, die da fließen.“ / „Ich wollt gern singen.“

Viktor Keldorfer

Chormeister des Schubertbundes Wien.

Ade. „Ade, zur guten Nacht“ (vor 1848). / **Der schwere Traum.** „Ich hab die Nacht ge-
träumt.“ / **Die Gedanken sind frei.** / **Finnland-Wald.**

Walther Moldenhauer

Chormeister des Lehrgesangvereins Charlottenburg.

Schwäbisches Tanzlied. / **Der Schweinauer Tanz.** / **Jetzt tanzt Hannemann.** (Alter
märkischer Bauerntanz.) / **Fuhrmannslied.**

August Schmitt

Von Freud und Leid (Schlichte Weisen aus alter Zeit).

Mir ist ein schöns brauns Maidlein (nach Forster, 1549). / **Der Winter ist ver-
gangen.** (17. Jahrhundert.) / **Wie schön blüht uns der Maien.** (Maien-Courante 1619.)
Es geht eine dunkle Wolk' herein. (30jähriger Krieg.) / **Ich fahr dahin.** (Lothheimer
Liederbuch, 1452.) / **Es steht ein' Lind in jenem Tal.** (Sauterliedekens.)

Arthur Stubbe

Chormeister Siebenbürger Vereine.

Die Ungetreue. „Denke nicht, daß ich verloren bin.“ / **Schwarzbraunes Mädcl.** „Schwarz-
braunes Mädcl, schenk ein!“

Carl Weidt

Bundeschormeister des Badischen Sängerbundes.

„**Mein schönes Lieb.**“ (Minnelied aus dem 16. Jahrhundert von Thomas Morley.) / „**Traute
Heimat meiner Lieben**“ (nach Vinzenz Righini, 1756–1812). / „**Es ist ein Schnee ge-
fallen.**“ (Volksweise aus dem 15. Jahrhundert.)

Für die ausgezeichnete musikalische Qualität dieser Ausgaben bürgen die Namen
der Bearbeiter.

Die Partituren stehen zur Ansicht zu Diensten.

Verlag von Karl Hochstein, Heidelberg